Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium des Innern

Ihr Ansprechpartner
Martin Strunden

Durchwahl
Telefon +49 351 564 30400
Telefax +49 351 564 30409

presse@smi.sachsen.de*

17.06.2016

Entscheidung zur Einstufung nordafrikanischer Staaten als sichere Herkunftsländer vertagt

Ulbig: „Zeit nutzen, um Mehrheit für Einstufung der Maghreb-Länder als sichere Herkunftsländer im Bundesrat zu sichern“

Der Bundesrat hat heute die Entscheidung, ob Tunesien, Marokko und Algerien "sichere Herkunftsländer" werden sollen, vertagt. Dazu erklärt Sachsens Innenminister Markus Ulbig:

„Aufgeschoben bedeutet nicht aufgehoben. Deshalb muss die Zeit bis zur Entscheidung im Juli jetzt genutzt werden, um die entsprechenden Mehrheiten im Bundesrat zu sichern. Der Bund muss schnellstens die Maghreb-Länder als sichere Herkunftsstaaten einstufen. Das würde die Bearbeitung der Asylanträge, aber auch die Rückführung der abgelehnten Antragsteller aus diesen nordafrikanischen Ländern enorm vereinfachen und beschleunigen.

Bereits Anfang Mai hatte der Bundestag mit deutlicher Mehrheit dafür gestimmt. Ich möchte nochmals an die Länderkammer appellieren, die längst überfällige Einstufung von Tunesien, Marokko und Algerien als sichere Herkunftsländer auf den Weg zu bringen.

Es bedeutet nicht, dass verfolgte Menschen aus dieser Region in Deutschland grundsätzlich kein Asyl bekommen. Es wird weiterhin jeder Fall geprüft. Angesichts einer Anerkennungsquote von teilweise unter einem Prozent, beugt es aber künftig falschen Erwartungen in Nordafrika vor.“

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium des Innern
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smi.sachsen.de

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3,6,7,8,9, 11 und 13. Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.